

Der ruhige Vermittler

PORTRÄT Matthias Miersch gilt als Favorit auf den SPD-Fraktionsvorsitz

VON FLORIAN QUANZ

Berlin – Hört man sich in Berliner SPD-Kreisen um, wer die Nachfolge von Andrea Nahles auf dem Posten des Fraktionsvorsitzenden übernehmen könnte, fällt immer häufiger ein Name: Matthias Miersch. Ein Mann, der sich kontinuierlich nach oben arbeitet – auch dank des Scheiterns anderer.

„Wann wird man je verstehen?“ singt Matthias Miersch ins Mikrofon. Er steht beim politischen Aschermittwoch der SPD Laatzen auf der Bühne und singt zur Melodie des Liedes „Sag mir, wo die Blumen sind“. Miersch hat das Lied umgedichtet, wird an der Gitarre begleitet. Die ersten Zeilen des Liedes sind eine Kritik an verfehlter Umweltpolitik und Glyphosat. „Sag mir, wo die Bienen sind“, lautet bei ihm der Refrain. Der Umweltpolitiker Miersch als Rampensau – doch der Eindruck vom März täuscht.

Ungern im Vordergrund

Der stellvertretende Fraktionsvorsitzende und Sprecher der Parlamentarischen Linken spielt sich nicht gern in den Vordergrund. Mit markigen Sprüchen provozieren, öffentlich Stimmung gegen Parteikollegen machen und sich selbst so ins Rampenlicht setzen, liegt Matthias Miersch fern. Inhaltliche Differenzen trägt der 50-Jährige



Wird in der Fraktion von vielen Seiten geschätzt: der SPD-Linke Matthias Miersch. FOTO: MICHAEL KAPPELER/DPA

parteintern aus, nicht über die Medien.

„Ich sehe mich als jemanden an, der unterschiedliche Stimmungen aufnehmen und integrieren kann“, beschrieb sich der Bundestagsabgeordnete gegenüber der Wochenzeitung „Der Freitag“ selbst. Der einstige Fußballer sieht sich als Teamplayer. Eigenschaften, die nach der Revolte gegen Andrea Nahles und ihrem Abgang aus der SPD-Bundestagsfraktion mehr denn je gefragt sind. Und tatsächlich: Matthi-

as Miersch ist in diesen Tagen noch mehr gefragt als sonst. Zeit für ein Telefongespräch mit unserer Zeitung hatte er in dieser Woche nicht.

Nicht wenige Fraktionskollegen sehen in ihm den künftigen Fraktionsvorsitzenden. Gerade, weil er sich einen Namen als Vermittler gemacht hat und zu allen Partei-Strömungen eine konstruktive Beziehung pflegt.

Man wird seiner Person aber nicht gerecht, ihm im selben Atemzug zu attestieren, er habe keine eigenen

Positionen. Als in der Partei darum gestritten wurde, ob man doch wieder eine Große Koalition mit der Union im Bund eingehen soll, hat er sich klar dagegen positioniert. Als Alternative brachte er eine Kooperationskoalition ins Spiel. Dabei hätten sich die Parteien nur auf ein paar Kernprojekte verständigt und für weitere Gesetzesinitiativen Mehrheiten mit anderen Parteien gesucht.

Vorwurf: Nicht durchsetzungsfähig

Letztlich setzte sich Miersch mit dem Vorschlag nicht durch und sah sich mit dem Vorwurf konfrontiert, er sei nicht durchsetzungsfähig. Immerhin wurde auch auf seinen Druck hin eine Ausstiegsklausel im Koalitionsvertrag verankert. „Das ist für mich ein scharfes Schwert“, hatte Miersch im Nachgang gegenüber dem Deutschlandfunk betont. Dieses Schwert könnte er nun ziehen und mit Fraktionskollegen die Große Koalition beenden – wengleich der SPD-Linke den Abgang von Andrea Nahles nicht wollte. Das unterstrich er diese Woche nochmals in einer persönlichen Erklärung.

Als der bayerische SPD-Abgeordnete Florian Post vergangene Woche ankündigte, es werde definitiv für Andrea Nahles einen Gegenkandidaten für den Fraktionsvorsitz geben, fiel auch der Name Miersch. Doch der Abgeord-

nete, dessen Wahlkreis vor den Toren Hannovers liegt, winkte ab. Dabei gilt er als ehrgeizig und vor allem fleißig. Aus seinem Umfeld hört man auch schon mal das Wort „Workaholic“.

Mit 100 Prozent wurde er 2016 als Vorsitzender der Parlamentarischen Linken gewählt, nachdem sein Vorgänger Carsten Sieling überraschend Bürgermeister von Bremen wurde. Seitdem führt Miersch, der in einer eingetragenen Lebenspartnerschaft lebt, die größte Abgeordnetengruppe innerhalb der SPD-Fraktion. Auch seine Wahl zum Bezirksvorsitzenden der Hannoveraner SPD am 22. Juni gilt als sicher. Dort wird er Oberbürgermeister Stefan Schostok nachfolgen. Der hat nach bekannt gewordenen Untreue-Vorwürfen jegliches Vertrauen verspielt und tritt von allen Ämtern zurück.

Nun genießt Matthias Miersch Vertrauen und sucht Verantwortung. Das passt zusammen und führt ihn in der SPD immer weiter nach oben. Geschadet haben ihm bislang auch nicht die Vorwürfe, er habe im Untreue-Skandal des Hannoveraner Rathauses sich zu lange zurückgehalten, anstatt Schostok zum Rücktritt zu drängen.

Miersch beendet keine Karrieren, sondern wartet ruhig ab, um dann die Gunst der Stunde zu nutzen. Im Fall Nahles könnte es sich wieder einmal für ihn auszahlen, die Ruhe bewahrt zu haben.

May gibt Amt als Parteichefin der Tories auf

London – Die regierenden Konservativen in Großbritannien bereiten sich auf die Zeit nach Premierministerin Theresa May vor.

Für das am Montag beginnende Wahlverfahren zur Neubesetzung der Parteispitze waren gestern weiterhin elf Kandidaten im Rennen. Für die kommenden Tage wurde damit gerechnet, dass sich einzelne chancenlose Bewerber aus dem Rennen zurückziehen könnten. Mays Rücktritt vom Vorsitz der Tories sollte gestern mit einem persönlichen Schreiben und ohne öffentlichen Auftritt vollzogen werden.

May werde zwar für die Zeit der Regelung ihrer Nachfolge bis voraussichtlich Ende Juli als Regierungschefin im Amt bleiben, sich aber nicht mehr um den Austritt Großbritanniens aus der EU kümmern, teilte ihr Sprecher in London mit. Die 62-Jährige hatte ihren Rücktritt angekündigt, nachdem sie in ihrer eigenen Partei seit Monaten keinen ausreichenden Rückhalt für ihren Brexit-Kurs erhielt. Der von Mays Regierung mit der EU ausgehandelte Brexit-Plan wurde im britischen Parlament drei Mal abgelehnt.

Wer May an der Spitze der konservativen Partei nachfolgt, wird nach den britischen Gepflogenheiten auch Regierungschef. Ex-Außenminister und Brexit-Hardliner Boris Johnson gilt dabei als einer der Favoriten. afp

VELO

Lass uns schmutzige Sachen machen!

15. – 16. Juni 2019. Eissporthalle Frankfurt.

Das Fahrradfestival zum Erleben. Testen. Kaufen. Mit 200 Ausstellern und Marken und großem Testparcours.

velofrankfurt.com

WIE ICH ES SEHE



Kolumne O komm, du Geist der Wahrheit

VON DIRK IPPEN

Eine Leserin meines Jahrganges schreibt mir treffend:

„Wir Alten sind doch die Vorreiter. Alles, was jetzt als neuer Lebensstil gefordert wird, das praktizieren wir doch! Wir werfen keine soundso viel Kilo Lebensmittel weg, haben beim Einkaufen einen Zettel dabei, lassen uns nicht verführen von Sonderangeboten mit Waren, die wir gar nicht brauchen. Wir kochen saisonal und regional, mit viel Gemüse, wenig Fleisch, nach alten Rezepten, die jetzt als neu angepriesen werden, essen keine Erdbeeren im Winter, werfen kein Plastik auf die Straße, reinigen mit Essigwasser statt mit Chemie, gehen ins Repair-Café, machen keinen Urlaub in Madagaskar oder Botswana Und wir schauen nicht aufs Handy, wenn wir an einem Wäldchen vorbeigehen, wo die Bäume blühen und die Vögel singen, wie hier die jüngeren Leute auf dem Weg zur S-Bahn. Es muss ja nicht

jeder wie ich eine Armbanduhr tragen aus dem Jahr 1956, oder ein Radio haben, das sich mein Mann einst von seinem ersten Gehalt gekauft hat. Aber man muss nicht jedem Trend hinterherlaufen und immer das Neueste haben müssen und damit Müll und schädlichen Abfall produzieren. Also da sind wir Alten doch ganz fortschrittlich, oder?“

Vielleicht bringt ja der Heilige Geist gerade den Jungen zu Pfingsten diese Erkenntnisse meiner Leserin mit dem schönen Pfingstlied: „O komm, du Geist der Wahrheit, und kehre bei uns ein, verbreite Licht und Klarheit, verbanne Trug und Schein“. Wir Alten aber bitten den heiligen Geist mit dem Gesangbuchvers: „Stärk unseres Leibs Gebrechlichkeit mit deiner Kraft zu jeder Zeit“.

Schreiben Sie mir bitte an ippen@hna.de

STICHWORT

Pfingsten

Mit dem Pfingstfest endet die 50-tägige Osterzeit. Daher kommt auch der Name: Pentekoste. Das stammt aus dem Altgriechischen und heißt: der fünfzigste Tag. Das Pfingstfest geht zurück auf die Apostelgeschichte in der Bibel. Der Heilige Geist, der die Jünger Jesu erfüllt, verbindet Menschen untereinander und mit Gott über alles Trennende hinweg, über Zeiten und Räume. Daher gilt Pfingsten auch als Geburtsfest der Kirche. tpa

